Marlinger Dorfblatt

MÄRZ 2004 - NR. 2 / Erscheint zweimonatlich; "Sped. in a.p. art. 2 comma 20/c legge 662/96 - Filiale di Bolzano"

MIT Kinderseite

Heimatpflegeverein Marling im Jahre 2003

Im vergangenen Arbeitsjahr hat man sich zu drei Vorstandssitzungen getroffen.
Die Landesversammlung 2003 fand in der neu restaurierten Haselburg über Bozen statt. Im Riemenschneidersaal empfing uns Herr Hubert Walter und führte die zahlreichen Teilnehmer durch die sanierte Burg. Der Landesobmann Dr. Peter Ortner eröffnete die Landesversammlung mit der Begrüßung der Ehrengäste und der Ortsvertreter. Mit verschiedenen landesweiten Themenschwerpunkten nahm die Versammlung ihren Lauf.
Der Nordtiroler Fotograf Lois Hechenblaickner zeigte einen Diavortrag „Wo ist (SÜD)-TIROL?" Bei Bauernbrotsuppe und Äpfelkiachl wurde noch eifrig diskutiert. Nicht zuletzt dankte der Landesobmann offiziell allen Ortsobmännern für ihr Wirken in der eigenen Gemeinde.
Am ersten Fastensonntag 2003 wollten wir dem Vinschgauer Brauch dem „Scheibenschlagen" in Kortsch beiwohnen, doch wegen akuter Waldbrandgefahr wurde das Scheibenschlagen nicht abgehalten. Dieser Besuch wird nun auf das heurige Jahr verlegt (siehe Ankündigung S. 12).
Ein Kälteeinbruch Mitte Oktober hat die Wanderung im Blätterbachtal in Auer unmöglich gemacht. Diese Wanderung wird nun auf den Monat Mai 2004 verlegt.
Der Bildstock am Bruggerhof wurde vom Besitzer Markus Gamper restauriert. Der Heimatpflegeverein unterstützte ihn beim Ansuchen im Kulturassessorat.

Die Teilnehmer der Fahrt ins Pustertal

Gemeindeassessor Dr. Walter Mairhofer, der Heimatpflegeverein, der Tourismusverein und der Schützenbund Marling planen an historischen Gebäuden in Marling Informationstafeln für die vielen Spaziergänger anzubringen (siehe eigenen Bericht).
Mitte Oktober war ein Vortrag über NIEDRIGENERGIE- oder PASSIVHAUS angesagt.
Interessierte und Bauwillige folgten den Ausführungen von Geometer Helmut Moser und unserem Vizeobmann Josef Gufler. Dr. Arch. Michael Tribus und Günther Gantioler erörterten den Unterschied und die Vorteile der jeweiligen Planung und Konstruktion vom energiesparenden Eigenheim.
Für den Kulturlandschaftspreis 2003 haben wir unser Vorstandsmitglied Ernst Hofer dem Landesverband vorgeschlagen. Bei siebzehn Bewerbungen hat eine Gruppe in Kurtinig den Preis erhalten.
Mitte November lud uns der Heimatpflegeverein Tscherms zu einer gemeinsamen Sitzung am Hofer-Hof ein. Karl Friedrich Graf Pfeil erzählte von den jüngsten Ausgrabungen am Timmelsjoch, dort wur-

de vor ca. 4000 Jahren Ton produziert. Die Hoferwirtin verwöhnte uns mit ihren Hausspezialitäten. Die gemeinsame Tagesfahrt nach Sexten und Innichen wurde geplant. Bei schönem Wetter sind dann am Sonntag, den 11. Jänner 2004 56 Heimatpfleger von Tscherms und Marling in das kalte Pustertal gefahren. In Sexten erwartete uns Herr Rudolf Holzer und führte uns mit fachkundigem Wissen durch die neue Kirche. Von der alten Kirche ist nur das Gewölbe mit den Fresken vom Totentanz erhalten.
Im Hotel Mondschein, wo ein gutes Mittagessen auf uns wartete, besichtigten wir die Krippenausstellung mit 1.300 Krippenfiguren. Sie umfasst vier Panoramakrippen mit klassisch orientalischem Charakter und verschiedene Tiroler Krippen. Dr. Egon Kühebacher führte die Teilnehmer mit Fachwissen durch die Stiftskirche Innichen.
Ein Dank gilt dem Ortsverein Tscherms für die sehr gute Organisation dieses Sonntagsausfluges.

Schriftführerin Leni Arquin

Projekt: Informationstafeln an historisch interessanten Gebäuden

Heimatpflegeverein (Franz Gufler), Schützen (Karl Mitterhofer) und Tourismusverein (Luis Arquin) planen in Zusammenarbeit mit dem Kulturassessor Walter Mairhofer, an historisch interessanten Gebäuden von Marling eine schlichte Informationstafel mit den wesentlichen Aussagen zum Haus anzubringen.
Die Tafel ist aus durchsichtigem Plexiglas mit Distanzhaltern, damit die Fassade dahinter nicht zugedeckt wird. Diese Form von Schildern wird auch bei Burgen und Schlössern gerne verwendet. Sie sind unauffällig, gut lesbar und stören nicht die Harmonie der Gebäude.
Mit dieser Initiative sollen Einheimische, Gäste und Besucher unseres Dorfes bei einem Spaziergang einen kleinen Einblick in die Geschichte unserer Gemeinde erhalten. Keine Romane, sondern knappe Informationen sollen das Interesse auch bei Jugendlichen wecken und den einen oder anderen zum Nachblättern im Marlinger Dorfbuch oder in anderen Veröffentlichungen anregen.
In diesem Jahr starten wir mit den ersten Informationstafeln und werden dabei auch einige Hausbesitzer persönlich ansprechen. Sollten Sie bereit sein, ebenfalls einen kleinen Beitrag zu leisten, dass unsere Dorfgeschichte nicht in Vergessenheit gerät, und Sie glauben, ein historisch interessantes Gebäude zu besitzen oder zu kennen, wenden Sie sich bitte an die Obmänner der oben genannten Vereine oder an den zuständigen Assessor.
In einem zweiten Schritt sollen einige Informationstafeln auch an interessanten Bäumen, Wanderwegen, aufgestellt werden. Ebenso sollte auf interessante Flurbezeichnungen aufmerksam gemacht werden. Auch sie sollen den Spaziergänger auf nette Kleinode aufmerksam machen, an denen man allzu oft vorbeigeht.

AUS DEM RATHAUS

SITZUNG DES GEMEINDERATES vom 30. Dezember 2003

Am dreißigsten Dezember 2003 hat eine ordentliche öffentliche Ratssitzung in erster Einberufung stattgefunden. Bei dieser Sitzung wurden unter anderem folgende Angelegenheiten behandelt und die entsprechenden Beschlüsse gefasst:

• Eintragung einer Variante zur SS 38 (1. und 2. Baulos) – Abänderung des Bauleitplanes von Amts wegen – Stellungnahme
Der Gemeinderat hat beschlossen, zur Abänderung des Bauleitplanes, welche die Eintragung einer neuen, größtenteils unterirdischen Trasse der Staatsstraße im Bereich Forst – Töll beinhaltet, folgendermaßen Stellung zu nehmen:

- positives Gutachten zum Planentwurf gemäß Beschluss der Landesregierung Nr. 3276 vom 22.09.2003, mit welchem die Eintragung einer Variante zur SS 38 (1. und 2. Baulos) von Amts wegen in die Bauleitpläne der Gemeinden Algund und Marling beschlossen wurde, abzugeben;
- das positive Gutachten durch die folgende Stellungnahme zu ergänzen:

Zum Zwecke des Schutzes der Siedlungen in der Hinternörder ersucht der Gemeinderat die Landesverwaltung, die neue Trasse, im Zuge der Verwirklichung des Vorhabens, im Abschnitt zwischen Etschufer und talseitigem Tunnelausgang mit einer Einhausung zu versehen oder andere wirksame Schutzmaßnahmen vor Lärmbelastungen zu verwirklichen.

• Öffentlicher Trinkwasserdienst – Genehmigung der Gebühren für den Trinkwasserbezug mit Wirkung 01.01.2004
Der Gemeinderat hat festgestellt, dass die derzeit geltenden Trinkwassertarife die vorgesehenen Ausgaben gemäß geltenden Bestimmungen decken , dass jedoch Zählermieten seit vielen Jahren nicht mehr abgeändert wurden und deshalb eine Anpassung notwendig ist, um die Amortisation des Ankaufspreises einigermaßen abzudecken. Deshalb beschließt der Gemeinderat:

- die Tarife für den Trinkwasserbezug mit Wirkung 01.01.2004 unverändert wie folgt zu bestimmen:
- für den Verbrauch bis zu 300 m^3 je Jahr und Abnehmer: € 0,20/m^3
- für den Verbrauch über 300 m^3 je Jahr und Abnehmer: € 0,40/m^3
- die Zählermieten ab dem

01.01.2004 wie folgt festzulegen:
€ 2,50
€ 3,75
€ 5,00
€ 6,25
€ 7,50
€ 10,00

• Abwasserdienst – Genehmigung der Gebühren mit Wirkung 01.01.2004
Nach Feststellung, dass gegenüber dem Vorjahr die voraussichtlichen Kosten annähernd unverändert sein werden, was eine Beibehaltung des geltenden Tarifs ermöglicht, hat der Gemeinderat beschlossen:
die Tarife für die Abwassergebühr für die häuslichen Abwässer mit Wirkung 01.01.2004 folgendermaßen festzulegen: € 0,60 (nullkommasechzig) je m³ Trinkwasserverbrauch

Müllabfuhrdienst – Genehmigung der Tarife für das Jahr 2004
Aufgrund der ermittelten Kosten und der Verteilung der Beanspruchung des Dienstes, wobei die bereits früher genehmigte Berechnungsmethode angewandt wurde, hat der Gemeinderat beschlossen, die Tarife für den Müllabfuhrdienst in der Gemeinde Marling für das Jahr 2004 folgendermaßen zu genehmigen:

Tarife ab 01.01.2004

Grundgebühr Haushalte

Personen	*Grundtarif*
Zweitwohnungen	€ **6,73**
1 Person	€ **6,73**
2 Personen	€ **13,47**
3 Personen	€ **20,20**
4 Personen	€ **26,94**
5 Personen	€ **30,30**
6 Personen	€ **33,67**
7 Personen	€ **37,04**
8 Personen	€ **40,41**
9 Personen	€ **43,77**
11 Personen	€ **50,51**

Grundgebühr Betriebe
Pro Punkt laut Tabelle B)
€ **1,1871**

Entleerungsgebühr pro Liter
€ **0,0422**

• Gemeindesteuer auf Liegenschaften (ICI) – Festlegung des Freibetrages für die Erstwohnung und der Steuersätze für das Jahr 2004
Der Gemeinderat hat beschlossen:
- für das Jahr 2004 den Steuersatz der Gemeindesteuer auf Liegenschaften (ICI) unter Berücksichtigung der vom Gesetz vorgesehenen Rahmenbedingungen mit **4 Promille** festzulegen;
- den vom Gesetz vorgesehenen Steuerabzug auf die Gemeindeimmobiliensteuer für alle Erstwohnungen für das Jahr 2004 wie folgt festzulegen: € 420,00

• Feuerwehrdienst: Genehmigung des Haushaltsvoranschlages für das Jahr 2004 der Freiwilligen Feuerwehr Marling
Der Gemeinderat hat den Haushaltsplan der Freiwilligen Feuerwehr Marling genehmigt, welcher folgende Endergebnisse aufweist:

Laufende Einnahmen	€ 25.882,00
Einnahmen für Investitionen	€ 74.166,66
Einnahmen aus Diensten für Rechnung Dritter	€ 0,00
Mutmaßlicher Verwaltungsüberschuss	€ 6.000,00
Gesamtbetrag Einnahmen	**€ 106.048,66**

Laufende Ausgaben	€ 25.882,00
Investitionsausgaben	€ 80.166,66
Ausgaben für Dienste für Rechnung Dritter	€ 0,00
Mutmaßlicher Verwaltungsfehlbetrag	€ 0,00
Gesamtbetrag Ausgaben	**€ 106.048,66**

Weiters hat der Gemeinderat beschlossen, zu Lasten des Gemeindehaushaltes 2004 folgende ordentliche und außerordentliche Beiträge zu Gunsten der in dieser Gemeinde bestehenden Freiwilligen Feuerwehr, als Ausgleich des Haushaltsvoranschlages für das Jahr 2004 zu gewähren:

Ordentlicher Beitrag:	€ 1.810.-
Außerordentlicher Beitrag:	€ 30.000.-
Insgesamt	€ 31.810.-

• Überprüfung und Genehmigung des Haushaltsvoranschlages für das Geschäftsjahr 2004
Der Gemeinderat hat den vom Gemeindeausschuss vorgelegten Haushaltsplan der Gemeinde Marling für das Finanzjahr 2004 mit folgenden Endergebnissen genehmigt.

A) Einnahmen	€ 4.617.849,86
B) Ausgaben	€ 4.617.849,86

• Genehmigung des Jahresprogramms der öffentlichen Arbeiten
Die geltenden Bestimmungen schreiben die Genehmigung eines Jahresprogramms der öffentlichen Arbeiten vor, obwohl die diesbezüglichen Daten auch aus dem genehmigten Haushaltsplan ersichtlich sind. Dies kann jedoch zum Anlass genommen werden, das Programm an dieser Stelle zu veröffentlichen:

INVESTITIONSVORHABEN Nr. 1
Gegenstand: Einrichtung der Hausmeisterwohnung
Voranschlag: € 20.000,00
Der Umbau der Hausmeisterwohnung im Vereinshaus steht vor dem Abschluss. Da die vorhandene Einrichtung teils nicht mehr geeignet und teils obsolet ist, wird die fertige Hausmeisterwohnung neu eingerichtet.

INVESTITIONSVORHABEN Nr. 2
Gegenstand: Sportplatz - Außenflächen
Voranschlag: € 125.000,00
Für die Gestaltung der Außenflächen beim gemeindeeigenen Sportplatz ist ein Ausführungsprojekt vorhanden. Dieses soll finanziert werden.
Das Vorhaben stellt das 2. Baulos des Gesamtprojektes zur Sanierung und Erweiterung der Anlagen in der Sportzone von Marling dar.

INVESTITIONSVORHABEN Nr. 3
Gegenstand: Straßenbauten
Voranschlag: € 119.000,00

Rückbau Gampenstraße mit Verbreiterung des Gehsteiges;
Verschiedene außerordentliche Instandhaltungsarbeiten an bestehenden Gemeindestraßen;
Beschilderung der neuen Auffahrt bei der Kellerei.

INVESTITIONSVORHABEN Nr. 4
Gegenstand: Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung
Voranschlag: € 80.000,00
Die ältesten Teile der öffentlichen Beleuchtung (Gampenstraße und Hauptstraße) sollen durch ein modernes Beleuchtungssystem ersetzt werden, damit eine effiziente und effektive Straßenbeleuchtung zum Einsatz kommt und damit Einsparungen bei den Strom- und Wartungskosten erzielt werden.
Im Maurstadtweg und Feldweg ist die Neuerrichtung der Straßenbeleuchtung vorgesehen.

INVESTITIONSVORHABEN Nr. 5
Gegenstand: Trinkwasserleitungen
Voranschlag: € 35.000,00
€ 25.000,00 für anfallende außerordentliche Instandhaltungsarbeiten am Trinkwasser – Leitungsnetz;
€ 4.617.849,86 10,000,00 für die Fertigstellung einer Ringleitung im Bereich Lichtstudio.

INVESTITIONSVORHABEN Nr. 6
Gegenstand: Neubau Ambulatorium
Voranschlag: € 372.810,07
Im Anschluss an das Vereinshaus soll ein Arztambulatorium neu errichtet werden, da das bestehende Ambulatorium nicht mehr den Erfordernissen entspricht und keine Möglichkeiten einer Anpassung gegeben sind.

Die Sitzung wurde um 19.00 Uhr beendet.

Der Bürgermeister

ersucht die Anrainer von öffentlichen Straßen und Wegen, die Bäume und Sträucher, welche bis über den Gehsteig oder die Fahrbahn reichen, noch innerhalb Februar so zurechtzuschneiden, dass keine Behinderung für Fußgänger und Fahrzeuge bestehen.

Trennung von Schwarz- und Weißwasser

Getrennte Ableitung von Schwarz- und Weisswasser

Die Bezirkskläranlage in Sinich hat schon seit längerer Zeit ihren Betrieb aufgenommen und die Abwässer der Gemeinde Marling werden bereits seit längerer Zeit eingeleitet und geklärt. Die Gemeindeverwaltung unternimmt derzeit große Anstrengungen, die letzten Mischwasserkanalisierungen zu beseitigen. Deshalb möchte ich nochmals **alle Bürger eindringlich aufrufen,** die Einleitung der Oberflächenwässer in die Schwarzwasserkanalisation der Gemeinde zu beseitigen und dieses „Weißwasser“ entweder in die Weißwasserkanalisation der Gemeinde einzuleiten oder anderweitig zu entsorgen (Man denke dabei auch an die Möglichkeit des Bewässerns).
Abgesehen davon, dass die Funktion der Bezirkskläranlage schwer beeinträchtigt wird, wenn die Regenwässer bei jedem Schlechtwetter die Anlage überfluten, werden die Kosten für den Betrieb im Verhältnis zur eingeleiteten Abwassermenge unter den angeschlossenen Gemeinden aufgeteilt. Die Gemeinde wiederum verteilt diese Kosten über die Abwassergebühr auf die einzelnen Bürger. Es liegt also im Interesse jedes Einzelnen, die unnötige Einleitung von Oberflächenwässern in die Schwarzwasserkanalisierung zu vermeiden.

Bilderausstellung in der Raiffeisenkasse

Am Freitag, den 16. April um 19 Uhr wird in der Raiffeisenkasse eine Ausstellung von Gemälden der beiden Künstler **Walter Tonetti** und **Claudio Masotti** eröffnet.

Walter Tonetti aus Marling besuchte die Kunstschule in St. Ulrich und zeigt seine surrealistischen Bilder in verschiedenen Maltechniken. Claudio Masotti aus Meran, Autodidakt, malt realistisch und zeigt hauptsächlich Impressionen aus Meran und Umgebung.
Die Ausstellung ist während der Öffnungszeiten der Raffeisenkasse, in der Galerie im 1. Stock, (Mo – Fr. 8.05 – 13.00 Uhr und von 15.00 bis 16.00 Uhr) zu besichtigen und bleibt bis Freitag, den 11. Juni 2004 zugänglich.

Kinder- und Jugendtennisprogramm im Tenniscamp Marling

In Zusammenarbeit mit der Sektion Tennis im Sportverein Marling und der „Van der Meer“ Tennis University ist im Herbst ein neues Programm für junge und angehende Tennisspieler entstanden. Beim Schnuppertag nahmen über 30 Kinder teil, von denen 25 die erste Etappe des Programmes absolviert haben.
Am Samstag, dem 20. Dezember, wurde der Abschluss des ersten Teiles mit einer netten Weihnachtsfeier für Kids mit Spiel und Gaudi veranstaltet.Für Leckerbissen und gute Getränke war auch bestens gesorgt. Ein Dankeschön gilt besonders den Trainern Andreas und Michela, sowie dem Pächter der Tennisbar, Michi mit Mutter, die die Feier so toll organisiert haben.
Ziel dieses Programmes ist es, für die Kinder von Marling und Umgebung ein attraktives Lern- und Freizeitangebot zu schaffen. In zwei Altersstufen (4-7 Jahre und ab 8 Jahren) werden zunächst die notwendigen Voraussetzungen für die Geschicklichkeit, Koordination und die Ball- und Schlägererfahrung geschult. Anschließend geht es für die etwas Älteren aber auch um die Teamfähigkeit, sowie um das Erlernen und Verbessern der Tennistechnik.
Neben dem Tennisprogramm gibt es weitere Attraktionen für die Kids. Kindgerechte Turnierformen mit speziellen Bällen und auf angemessenen Spielfeldgrößen, Faschingstennis, Geschicklichkeitsolympiaden und vieles mehr.

Zusätzlich erhalten alle Kinder eine Mitgliedskarte im STC Mini Club, bzw. STC Junior Club mit ihrem Foto, Namen und den Spielerdaten. In der speziell eingerichteten Fotoecke werden die Aktivitäten der Kinder dokumentiert und ausgestellt. Ab dem 19. Januar 2004 beginnt die zweite Etappe dieses erfolgreich gestarteten Jugendprogramms, die bis Ostern dauert. In Absprache mit der Grundschule Marling findet am **12. und 13. Jänner 2004** in der Schule jeweils ein "Gratis Schnuppertermin" statt. Schnuppertermin und Programm werden von Andreas Gerstgrasser und Michaela Träger geleitet, die beide speziell für Kinder- und Jugendarbeit ausgebildet sind.
Ein Dank für die Unterstützung geht an den Präsidenten des Sportvereins Marling, Walter Mairhofer, an den Direktor der Grundschule, Herr Franz Hilpold, an den Präsidenten der Tennissektion im Sportverein Marling, Herrn Roland Strimmer, und an das gesamte Team der Van der Meer Tennis University. Alles Gute und viel Glück für das Neue Jahr 2004 wünscht allen Beteiligten der Sektionsleiter für Tennis im Sportverein Marling,

R.S.

28. Marlinger Dorfskirennen 2004

Am Sonntag den 01.Februar 2004 hat bereits zum 28. Mal das Marlinger Dorf- und Vereinsrennen stattgefunden.
Alle in Marling ansässigen Personen sowie Mitglieder von Marlinger Vereinen waren herzlich eingeladen, am Ski und Snowboard Riesentorlauf, sowie am Rodelrennen auf Meran 2000 teilzunehmen.
Heuer gab es das erste Mal die Kategorie Doppelsitzer-Rodeln. Mit den dort angemeldeten 35 Zweierteams, weiteren 35 Einzel-Rodlern, 91 Skifahrern und 31 Snowboardern können wir stolz auf eine Teilnehmerzahl von 210 Wintersportbegeisterten zurückblicken. Bei immer besser werdendem Wetter und optimal präparierter Piste war ein planmäßiger Ablauf des Rennens möglich.
So war der Nörder's Musikantenstadel bei der Preisverteilung am Abend auch ordentlich gefüllt und alle freuten sich auf die zahlreich vorhandenen Preise. Dafür möchten wir all unseren Sponsoren, aber auch allen Teilnehmern recht herzlich danken.
Die Ergebnisliste sowie hunderte von Bildern stehen im Internet unter www.snowrabbits.it zum Download bereit.

Die Snowrabbits Marling

Jahresrückblick der öffentlichen Bibliothek

Das vergangene Jahr war für die Bibliothek sehr arbeitsreich. Verschiedene Veranstaltungen, hauptsächlich für Kinder und Jugendliche, wurden in Angriff genommen und mit großem Erfolg durchgeführt. Im Frühjahr begeisterte wieder die Musikpädagogin Eva Weiss die Kinder der beiden 2. Klassen, außerdem weilte im April auch der Autor Franz Sales Sklenitzka in Marling und las aus seinen Werken; eingeladen waren die 3. und 4. Klassen der Grundschule. Im Sommer beteiligten sich wieder viele Grundschüler - leider nur wenige Mittelschüler -an der Sommerleseaktion, "Detektivgeschichten". Zum Abschluss der Sommerleseaktion konnten die jüngeren „Detektive" einer Aufführung des Theaterstücks"Detektiv Chatterton" mit Monika Costabei beiwohnen, während die „Meisterdetektive" einen spannenden Nachmittag mit Elmar Dirler verlebten. Im November erzählte die Südtiroler Autorin Gudrun Sulzenbacher den 4. und 5.Klassen aus ihren Werken „ Die Gletschermumie" und „Altes Handwerk".
Rund 600 Leser liehen 11.148 Medien aus. Der Großteil entfällt dabei auf Bücher, aber auch Videos und Spiele werden gerne genutzt. Die Bibliothek verfügt zurzeit über rund 5500 Bücher, ca. 200 CD's, 120 Spiele, 450 Videos und 15 Monatszeitschriften.
Der Platz in der Bibliothek wird zunehmend enger und weniger, trotzdem versucht die Bibliotheksleitung immer wieder neue Medien anzukaufen und den Benutzern zu Verfügung zu stellen. Folgende Mitarbeiter haben sich bereiterklärt ehrenamtlich in der Bibliothek mitzuarbeiten: Lisi Kröss, Herta Spitaler, Brigitte Sirianni, Angelika Epp und aushilfsweise auch Heini Leiter, Martina Gufler und Annelies Erlacher. Die Bibliothek leitet Christine Gufler.
Für das kommende Jahr sind wieder eine Sommerleseaktion für Grundschüler und eine Aktion Im Herbst für Mittelschüler und Jugendliche geplant. Einige Autorenlesungen runden das Programm ab. Im März findet in Zusammenarbeit mit der Katholischen Frauenbewegung eine Leserunde zum Buch „Herrin im eigenen Haus" von Julia Onken statt.

Wir wünschen uns
weiterhin eine treue Leserschaft
Die BibliotheksmitarbeiterInnen

Winterausflug ins Ahrntal

Siegermannschaft beim Eisstockschießen. V.l.n.r.: Larch Markus, Seidner Katharina, Spitaler Martin

Am Samstag den 17. und Sonntag 18. Jänner fand der traditionelle Winterausflug der Musikkapelle statt. Wie bereits in den letzten Jahren fuhren wir nach Steinhaus im Ahrntal.
42 Musikantinnen und Musikanten machten sich am Samstag mit dem Bus auf den Weg.
Einquartiert waren wir wieder beim Steinhauswirt. Am frühen Abend ging es auf den Eislaufplatz zum Eisstockschiessen. In Dreiergruppen wurden die Sieger ermittelt. Die Mannschaften waren zusammengelost, jung und alt, Männlein und Weiblein gemischt.
Mit sehr viel Einsatz wurde gespielt ohne dass dabei der Spaß jedoch zu kurz kam. Nach mehr als zwei Stunden stand die würdige Siegermannschaft fest: Larch Markus, Seidner Katharina und Spitaler Martin gewannen überragend mit einer Gesamtpunktezahl von 27:2. Als Preis erhielten Sie die Tageskarte am nächsten Tag spendiert.
Am Abend fuhren wir mit dem Bus bis nach Kasern, Talschluss, weiter. Im dortigen Berghotel gab es ein gemütliches Abendessen. Gegen Mitternacht verabschiedeten sich dann die Ersten ins Bett mit der Begründung für den morgigen Schitag fit sein zu müssen. Die meisten „Jungen" stürzten sich noch etwas ins Nachtleben, so dass einigen am nächsten Morgen die Müdigkeit noch etwas anzusehen war. Der Sonntag stand dann jedem zur freien Verfügung. Schifahren, Snowboarden, Rodeln, Langlaufen oder die Revanche im Eisstockschiessen war angesagt. Gegen 17.00 Uhr trafen wir uns dann alle wieder beim Bus. Auf der Heimfahrt wurde wieder beim Lodenwirt in Vintl halt gemacht und eine Pizza gegessen. Gegen 21.00 Uhr kehrten wir nach Marling zurück.
Es war wieder ein toller Ausflug und eine nette Möglichkeit sich außerhalb der Musikproben kennen zulernen und gemeinsam etwas zu unternehmen. Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr.

Die Musikkapelle Marling sucht Nachwuchs!

Wir würden uns auch heuer wieder freuen, viele Burschen und Mädchen für das Erlernen eines Instrumentes begeistern zu können.
Interessierte Jugendliche ab 10 Jahren melden sich bitte bis zum 20. März bei unserem Jugendleiter Anton Gross. Tel. 0473/440565

Wir möchten alle Marlingerinnen und Marlinger zum traditionellen

Frühjahrskonzert

der Musikkapelle Marling

am Sonntag den 14. März 2004 um 19.00 Uhr im Vereinshaus von Marling einladen.

Eintritt: Freiwillige Spende
Platzreservierung im Tourismusbüro vom Mittwoch 10. bis Samstag 13. März von 9.00 – 12.00 Uhr oder Tel. 0473/447147

Konzept für die Gestaltung des Sportplatzes und die Sanierung der Sporthalle steht!

Zwei Jahre lang beschäftigte sich der Ausschuss des Sportvereins Marling in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung mit der Zukunft des Sportplatzes und der Tennishalle. Nach reiflichen Überlegungen und Anhören anderer Vereine fasste man den Entschluss, aus dem bisherigen Fußballplatz mit Tennishalle einen „echten" Sportplatz mit Sporthalle zu gestalten. Eine Nutzung der Halle ausschließlich zum Tennisspielen schien nicht mehr zeitgerecht, weshalb das Gebäude im Rahmen der Sanierungen Ende dieses Jahres von einer Tennishalle in eine Sporthalle umgestaltet werden soll.

Nach 23 Jahren (nach einer kurzfristigen Verlängerung läuft die Pacht nun Ende August aus) weist das Gebäude zahlreiche Mängel auf und muss deshalb kostenintensiv saniert werden. Mit wenigen zusätzlichen Investitionen ist es jedoch möglich, andere Sportarten unterzubringen. Gemeinsam mit Vertretern des VSS und den Sektionsleitern verschiedener Badmintonsektionen wurde ein Konzept ausgearbeitet, in Marling das erste Badmintoncenter Südtirols aufzubauen. Es garantiert eine bessere Auslastung der Halle und mehr Nutzung für die gesamte Sportanlage.

Nicht weniger aufwändig sind die Investitionen für die Außengestaltung: Verlängerung der Straßenbeleuchtung, Schaffung zusätzlicher Parkplätze, Verbesserung der Zufahrt, Abdeckung des Waales und Abgrenzung zu den anliegenden Obstwiesen. Ein kleiner Spielplatz, Sitzgelegenheiten und Grillmöglichkeiten sollen Jung und Alt, sowie Familien die Möglichkeit bieten, nach einem Fußballspiel oder anderen Veranstaltungen eine kleine Feier abzuhalten und sich in geselliger Runde zu unterhalten. Mit geringem Aufwand ist zudem die Gestaltung einer Bahn für Skateboarder, Inlineskater oder Rollerfahrer möglich.

Ein Mehrzweckfeld und ein Beach-Volley-Ball Feld runden das Angebot auf dem Sportplatz ab.

Bestehender Spielplatz, im Hintergrund die Umkleidekabinen.

Auf die bestehenden Umkleidekabinen wird zur Zeit ein zusätzlicher Stock gebaut. Er beinhaltet einen Mehrzweckraum, geeignet zum Turnen im Allgemeinen, für Konditionstraining, Training nach Verletzungen oder z.B. Seniorenturnen. Er wird allen Bürgern von Marling zur Verfügung stehen. Im neuen Gebäude ist außerdem eine Hausmeisterwohnung vorgesehen, damit die verschiedenen Plätze gewartet und bewacht sind, abends eine gewisse Kontrolle gewährleistet ist und der Sportplatz gepflegt bleibt.

Die Spuren der Zeit sind bereits von außen deutlich zu erkennen.

Schließlich erhält der Sportverein einen Aufenthaltsraum, welcher gleichzeitig den fünf neuen Sektionen als Büro und Sitzungssaal dient.

Bisher musste der Verein seine Sitzungen in Gastlokalen abhalten und diverses Büroinventar wurde von den verschiedenen Vorstandsmitgliedern zu Hause aufbewahrt.

Für diese großen unterschiedlichen Projekte ist es mit Hilfe des Bürgermeisters gelungen, immer wieder Landesförderungen zu erhalten. Auch der Landeshauptmann hatte stets ein offenes Ohr für diese Bauvorhaben und unterstrich die Bedeutung, welche der Breitensport nicht nur für die Jugend hat. Alleine würde die Gemeindeverwaltung die hohen Investitionskosten nicht tragen können.

Für die laufenden Ausgaben in den nächsten Jahren wurde das gesamte Projekt allerdings so konzipiert, dass es für die Gemeindeverwaltung keine erdrückenden Ausgabenposten im Haushalt darstellen sollte. Eine Öffnung und Nutzung des Sportplatzareals für die gesamte Bevölkerung – egal welche Altersschicht – rechtfertigt sicherlich die Investitionskosten. Die Alternative hätte nur lauten können abreißen oder verkaufen. Wenn demnächst noch eine Entscheidung bezüglich besserer Zufahrt zum Sportplatz gefällt wird, kann Marling wirklich stolz auf seinen Sportplatz in idealer Lage sein.

Der Präsident
Walter Mairhofer

Aus der Mittelschule

„Junge Menschen machen sich auf den Weg“

Marlinger und Algunder Handwerkerinnen und Handwerker, sowie verschiedene Berufsfachschulen informierten jüngst die Mädchen und Buben der 3. Kl. Mittelschule im Vereinshaus von Marling über die Vielfalt des Handwerks, seine Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten. Berufsorientierung in den 3. Klassen der Mittelschule Algund war auch heuer wieder ein wesentlicher Bestandteil im Unterrichtsprogramm. Eine Arbeitsgruppe aus Lehrpersonen und Eltern hat sich besondere Mühe gegeben um ein vielfältiges Programm zusammenzustellen um

einigermaßen allen Betroffenen gerecht zu werden.
An einem eigenen Vormittag sind sämtliche Oberschulen für Informationen eingeladen worden und Expertenvorträge haben stattgefunden. Um den heranwachsenden Jugendlichen behilflich zu sein, hat mit den Eltern ein Vortragsabend mit Dr. Peter Paul Niederegger, Pädagoge aus Brixen, stattgefunden.

A. E.

Zwei- bis Dreizimmerwohnung in Marling zu mieten gesucht.
Frau Reiterer Agnes, Dorf 137, 39010 Vöran, Tel. 333 151 9760

Neue Küchenmöbel, noch verpackt, **zu verkaufen.**
Tel. 349 282 4688

Ein **Leichtmotorrad “Ciao”** in gutem Zustand, **zu verkaufen.**
Tel. 333 958 9828

Fahrt nach Kals am Großglockner in Osttirol am 17./18. Jänner 2004 Der Marlinger Mittelschüler der 2. Klasse

„Schneetauchen auf der „Moaralm“

Gute Laune und mit viel Gepäck,
und voll Spannung das Herz am rechten Fleck,
sind wir gestartet am Samstag in der Früh um acht,
und haben in Brixen das erste Mal Halt gemacht.
Prof. DDr. Karl Golser führte uns durch die bischöfliche Bibliothek,
auch der Besuch im Dom, ein Juwel fürwahr,
da staunte nicht schlecht die Marlinger Schar.
Nach dem Mittagessen beim „Grünen Baum“,
ging die Fahrt weiter nach Kals, welch Traum.
Kals in seiner wunderschönen Winterpracht,
und schon ging sie los die Schneeballschlacht.
Zur Begrüßung gab`s gleich Kuchen, Kaffee und nette Leute,
dazu schöne Dias von gestern und heute.
Dann ging`s zur Rodelhütte hinauf,
mit der Rodel und pausenlosen Schnauf.
Zu später Stunde wurde jeder seiner Gastfamilie zugeteilt,
bis zum nächsten Morgen jeder Schüler/in dort verweilt.
Beim Sonntagsgottesdienst Herr Hochwürden macht es gründlich,
er begrüßte in der Predigt die Marlinger um 9 Uhr pünktlich.
Nach der Besichtigung des Heimatmuseums in aller Ruh,
ging es mit der Rodel auf die „Moaralm“ zu.
Nach dem Mittagessen und Schneetauchen ging die Fahrt hinunter ins Tal,
lebt wohl ihr Tiroler Freunde bis zum nächsten Mal.
Vielen herzlichen Dank an alle, die uns begleitet haben,
Dank an den Freundeskreis Marling/Kals
und besonders an Luis Arquin für seinen Einsatz, für die Organisation und die Apfelgaben.
Es war wieder eine Fahrt voll Lachen und Humor,
man traf jederzeit eine humorvolle Gemeinschaft vor.

Annelies Erlacher

„Wo sich Kinder wohlfühlen“ Bericht des V.K.E. (Verein für Kinderspielplätze und Erholung) Sektion Marling

Im vergangenen Jahr hat der V.K.E. Sektion Marling seine vielfältigen Tätigkeiten fortgesetzt und zum Teil weiter ausgebaut.
Bei der kürzlich abgehaltenen Jahresversammlung konnte der Vorstand des V.K.E. eine ganze Reihe von Ehrengästen und Mitgliedern begrüßen. Anwesend waren die Präsidentin des V.K.E. Südtirol Anita Bozzetta und Ivan Runggatscher, sowie die Gemeindeassessoren Peter Epp und Dr. Walter Mairhofer.
„Es liegt an uns Erwachsenen, den Kindern mit ihren Bedürfnissen in dieser Welt einen Platz in einem gesunden Umfeld zuzugestehen“, getreu diesem Motto, richtet der Vorstand des V.K.E. seine Aktionen aus. Schritte, Zeichen und Aktionen, damit den Kindern ihre Bewegungsfreiheit nicht genommen wird, dafür setzt sich der V.K.E. Sektion Marling bereits seit Jahren ein.
Als weiterer wichtiger Punkt gilt der Einsatz, dass im Dorf die Möglichkeiten für die soziale Entwicklung geschaffen werden, wo Kinder sich in geschützter Umgebung durch Spiel, Bewegung und Geselligkeit treffen können. Gemeinsame Erlebnisse sind nicht nur für die Erwachsenen, sondern gerade für die Kinder sehr wichtig.
Die Gemeindeverwaltung Marling hat immer ein offenes Ohr, wenn es um die Belange und die Schaffung von kinderfreundlichen Initiativen geht. Sie verfügt über einen sehr großen naturnahen Spielplatz im Ortszentrum und einen Spielplatz auf dem Sportplatz, wo in nächster Zeit auch eine Lösung für einen sicheren Zugang angestrebt wird.
Der Spielplatz im Tiefackerweg/Kravogelstraße wird beachtlich erweitert und mit einem Ballspielplatz und Spielgeräten ergänzt.
Schwerpunkte für das Tätigkeitsjahr 2004 werden besondere Initiativen für die Mitglieder und die Fortsetzung der traditionellen Tätigkeiten sein.
Der rührige Vorstand wurde wieder bestätigt.
Es sind dies: Annelies Erlacher, Manfred Oberhofer, der die Sektion im Hauptverein vertritt, weiters Rosi Plangger, Anni Gross, Stefan Lanbacher, Bernadette Obergasteiger, Ingrid Werth und Heinrich Tolpeit.
Wir danken herzlich den Kindern, Müttern, Vätern, Omas und Opas, den Vereinen, besonders dem Familieverband für die Unterstützung und die selbstlose Zusammenarbeit.

A. E.

Aus dem Elternrat des Schulsprengels Algund/Marling

Eltern können sich je nach Möglichkeit in die Schule einbringen. Der rührige Elternratsvorstand hat in Zusammenarbeit mit dem Schulrat im heurigen Schuljahr einige interessante Veranstaltungen organisiert. Vorträge und mehrteilige Seminare zum Thema Gesprächsführung, Kommunikation, Kinder- und Jugendthemen haben guten Anklang gefunden. Ein Abend zur Vorstellung verschiedener Sozialdienste war gut besucht und sehr informativ. Zum Thema „Fit und motiviert für Lernen“, ein Workshop für Lernmuffel, wurden von einer Expertin Hilfen und praktische Tipps an Schüler/innen und Eltern weitergegeben.
In den verschiedenen Arbeitsgruppen des Schulsprengels, wie „Schulprogramm“, „Kinder stark machen“, „Schul- u. Berufswahlvorbereitung“ arbeiten auch Eltern mit. So sind auch an unserer Schule „Brücken“ für eine wertschätzende und respektvolle Zusammenarbeit im Gange.

Annelies Erlacher

V.K.E.

(Verein für Kinderspielplätze u. Erholung)- Sektion Marling

1. Platz in der Vereinswertung beim 28. Marlinger Dorf- und Vereinsschirennen am 1. Februar 2004 auf Meran 2000.
Wir waren der Verein mit den meisten Teilnehmern/innen. Darüber haben wir uns sehr gefreut. Wir werden uns auch zukünftig noch mehr um unsere Mitglieder bemühen und besondere Zeichen für sie setzen.
DANKE für soviel Wertschätzung, besonders den Schifahrer/innen und Rodler/innen, die für den V.K.E. gestartet sind und für die schnellsten Zeiten gekämpft haben.

Der Vereinsvorstand

Geschenke der Hoffnung „Weihnachten im Schuhkarton“

Als die Aktion Anfangs November 2003 anlief und wir aus organisatorischen Gründen nicht in der Lage waren, sie in Marling richtig vorzustellen, (das Werbematerial wurde uns viel zu spät aus Österreich zugeschickt) konnte noch niemand ahnen, was für ein Erfolg ihr beschieden sein würde.
Deshalb sei gleich hier und an dieser Stelle allen Gebern, Spendern, ehrenamtlichen Mitarbeitern und Helfern, aber auch jenen die sich in irgendeiner Form daran beteiligten, ein herzliches „Vergelt's Gott“ gesagt.
Wir waren überrascht und gerührt von der Liebe und der Innigkeit mit der die Schuhkartons gestaltet, geklebt und gefüllt wurden. Beeindruckend war auch die Qualität all der sinnigen und nützlichen Geschenke, die wir in den Schuhkartons vorfanden.
Aus zolltechnischen Gründen und um Pannen bei der Einfuhr in die Bestimmungsländer zu vermeiden, müssen in jeder Hauptsammelstelle (HSST) alle Schuhkartone auf Ihren Inhalt kontrolliert und dann versiegelt werden.
HSST gibt es bis jetzt erst 3 in Südtirol, und zwar in Schlanders im Vinschgau, und in Uttenheim im Pustertal. Für das Burggrafenamt war in Tscherms die HSST, weil wir dort Dank des Entgegenkommens einer Privatperson einen dafür geeigneten Raum finden konnten. Da es noch nicht genügend HSST in Südtirol gibt, kamen alle Schuhkartons aus dem Grödnertal (325) und aus Überetsch-Unterland (211) aus Mailand (78) in die HSST nach Tscherms. Zusammen mit den Schuhkartons aus dem Burggrafenamt (784)

waren es **1.398**, die von unseren Mitarbeitern durchgesehen und kontrolliert werden mussten. Unser Mitarbeiterteam kam dabei nahe an die Grenze seiner Leistungsfähigkeit und Belastbarkeit. Aus diesem Grund suchen wir jetzt schon ehrenamtliche und freiwillige Mitarbeiter für das Jahr 2004. Wer bereit ist, in irgendeiner Weise bei „Weihnachten im Schuhkarton“ mitzuarbeiten oder sich einzubringen, der ist dazu herzlich eingeladen und möchte sich doch bitte unter der Tel + Fax Nummer**.:**
0473 554028 .oder
E-Mail: goetschjohann.genie@rolmail.net
anmelden.
Im kommenden Frühjahr (der Ort und das Datum wird noch rechtzeitig bekannt gegeben) findet ein Schulungsseminar für Sammelstellen- und Hauptsammelstellenleiter statt.
In diesem Jahr konnten wir im Burggrafenamt 10 neue Sammelstellen eröffnen, darunter auch eine Sammelstelle in der Öffentlichen Bibliothek in Marling.

Das Echo auf unseren Mitmachaufruf war enorm. Die Grundschulen von Lana, Tisens, Burgstall, Meran, Partschins und die Mittelschule Partschins, Kaufleute von Meran, Firmen, Private und die katholische Jugend von Meran/Untermais und die der Pfarre Christ König in Bozen machten mit.
Auch heuer konnten wir wieder auf Grund der Einfuhr- und Zollbestimmungen der einzelnen Empfängerländer einige Dinge und Sachen, die die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ nicht verschicken durfte, an die Geschenksaktion für bosnische Waisenkinder in Prijedor und Srebrenica der Gräfin Sophie von Brandis weitergeben. Es kamen 19 Bananenkartone zusammen, die wir am 29.November der Gräfin Sophie von Brandis überreichen konnten. Die beiden Hilfsaktionen unterstützen sich seit zwei Jahren gegenseitig.
Alle Schuhkartons aus Südtirol, es sind insgesamt **2.476**, gehen heuer nach Serbien, wo sie zwischen dem **2. und 5. Jänner 2004** im Rahmen einer Weihnachtsfeier zur Verteilung gelangen, und das, weil dort das Weihnachten der Ostkirche auf unser Dreikönigsfest fällt.
Ausgesuchte Leute vor Ort, die mit den lokalen Verhältnissen bestens vertraut sind, stellen die Bedürftigkeit der Empfänger fest, organisieren und überwachen den Ablauf der Verteilungsaktion. Vielleicht ist auch ein Mitarbeiter/in aus Südtirol dabei. Wichtig und beruhigend ist es, zu wissen, dass jeder Schuhkarton sein Ziel termingerecht erreicht und ein helles Licht der Liebe und der Freude in das Leben eines jeden beschenkten Kindes bringt.
In Marling, das heuer zum ersten Mal mitmachte, konnten 11 Schuhkartone eingesammelt werden und wir danken Ihnen von ganzem Herzen, vor allem aber im Namen der Kinder, für Ihr Mitmachen.

Für ihr Team Südtirol
Geschenke der Hoffnung Aktion
„Weihnachten im Schuhkarton 2003“
Johann Georg Randold Götsch

STUDIENABSCHLUSS

Hansjörg Pircher

hat am 26.01.2004

den Laureatsstudiengang Wirtschaft-und Handelswissenschaften an der Freien Universität Bozen erfolgreich abgeschlossen.

Herzlichen Glückwunsch und alles Gute für die Zukunft.

Die Luemer Familie feierte am 10. Jänner 2004

Auf ganze 45 gemeinsame Jahre können der Luemer Toni und seine Gattin Maria zurückschauen.
Im Jahre 1959 gaben sich unsere Eltern in der Marlinger Pfarrkirche ihr „Ja" Wort. Die jungen Eheleute nahmen gleich ihre Arbeit am Hof auf, wo noch so vieles im Argen lag. Sie scheuten sich nicht vor Mühe und harte Arbeit. Das „Ja" Wort hat unsere Mutter wohl auch auf ihre Schwiegereltern übertragen, welche sie über Jahre pflegte und betreute. Schon bald gab es den ersten Sonnenschein, als der Sohn Seppl geboren wurde. Ihm folgte ein Jahr darauf Elisabeth, später Maria und Jörgl. Es ist für uns heute manchmal sehr erstaunlich, dass trotz Kinder, Großeltern und jede Menge Arbeit, auch noch Freude und Zeit für die Vereinsarbeit blieb. Unser Tati war über Jahrzehnte ein fleißiger, verlässlicher Chorsänger und viele Jahre aktives Feuerwehrmitglied.
Auch Mami hat sich bei der Frauenarbeit im Dorf eingesetzt und auch im kirchlichen Leben ihre Beiträge geleistet. Um für diese durchlebte Zeit, in allen Formen, zu danken, feierte das Jubelpaar am 10. Jänner im engsten Kreise der Familie einen gemeinsamen Gottesdienst. Mit festlichen Klängen der Kirchenorgel, gespielt vom Schwiegersohn Albert, wurde unsere kleine Gemeinschaft auf die Messfeier eingestimmt. Die größte Überraschung und Freude war wohl der Kirchenchor, der sich auf dem Altar aufgestellt hatte und mit eindrucksvollen Liedern unserem Dankesgottesdienst unterstrich. Albert begleitete nicht nur seine Frau Lisi, welche zwei Lieder zum besten gab, sondern unterstützte auch den Chor bei den Gesängen. Anerkennende und dankende Worte hatte auch der Seelsorger Ignaz Eschgfäller für unsere Eltern. Die von uns vorbereiteten Texte für das Jubelpaar, wurden

von Kindern, Schwieger- und Enkelkindern vorgetragen. Sogar den Ministrantendienst durfte das älteste Enkele, Florian, ausführen. Nach den feierliche Segenswünschen vom Herrn Pfarrer und unter rauschenden Orgelklängen, verließen wir dankend die schöne Marlinger Pfarrkirche. Gemeinsam gings dann hinauf zum Luemer, wo der gute „Hausgeist" Edeltraud, schon Tage zuvor ihre Vorbereitungen getroffen hatte. Bei feinem Essen und einem guten Tröpfchen hatten wir alle noch einen ganz ungezwungenen feinen Nachmittag mit viel Gespräch und Kindergeschrei.
Ein Satz aus der Lesungs-Geschichte möge alle auf unserem Weg begleiten.
„Viele Lasten haben euer Leben schwer gemacht und dennoch hat eure Gemeinschaft reichlich Früchte getragen. Stolz können wir auf die schöne Krone und die Früchte eures Lebensbaumes schauen!"

Eure Kinder

Impressum:
Marlinger Dorfblatt • Eigentümer und Herausgeber: Vereinshausverwaltung. Eingetragen Trib. BZ - Nr. 35/91 - 07.01.1992 - Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Christoph Gufler • Druck: Offset: H. Gruber & Co. KG - Lana
Leiter des Zeitungsbetriebes: Christine Gufler - Tel. 0473 447023 - christl@zcom.it
Gedruckt auf 100% Altpapier

Der Abgabetermin für Berichte in der nächsten Ausgabe ist der 13. April 2004

Neue Geschäftsführung

Mit dem neuen Jahr haben Reinhard und Bernadette Obergasteiger die Metzgerei von Pföstl übernommen. Sie hoffen weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit und zufriedene Kunden.

Ankündigung:

Jubiläum 20 Jahre Freundeskreis Marling/Kals

Anläßlich des 20jährigen Bestehens des Freundeskreises Marling/Kals organisieren die Kontaktkomitees von Kals und Marling ein **Familienwanderwochenende in Kals am Großglockner.**
Zeit: Samstag, den 26.06.2004 und Sonntag, den 27.06.2004.
Die Busspesen übernimmt das Kontaktkomitee Marling.
Nähere Informationen folgen im nächsten Dorfblatt.

Wie lebe ich gesund?

Der Vorsitzende des Bildungsausschusses Heinrich Leiter konnte am 20.01.04. viele Marlinger im Vereinshaus zum Vortrag des Gemeindearztes Dr. Hansjörg Valtiner begrüßen. "Allerhand Wissenswertes und Interessantes für Jung und Alt" sollte uns dieser aus seiner reichen Erfahrung vermitteln.
Die 200 Todesfälle der vergangen ca. 20 Jahre hat Dr. Valtiner - er ist seit nun 25 Jahren Gemeindearzt in Marling - statistisch ausgewertet. Demnach starben

- 116 Menschen an Herz- Kreislauferkrankungen,
- 56 Menschen an Tumoren,
- 18 Menschen an Stoffwechselerkrankungen und
- 10 Menschen an Unfällen

Todesursache: Herz-Kreislauferkrankungen

Dr. Valtiner erklärte uns die Funktion von Herz und Blutkreislauf und wies auf die Notwendigkeit hin, etwas gegen den schädlichen Bluthochdruck zu unternehmen. Bei Bluthochdruck leiden die Adern, das Herz und auch das Gehirn, und ohne Behandlung kann dies zu einem Herzinfarkt bzw. Gehirnschlag führen. 20-25 % aller Menschen in unserem Lande haben zu hohen Blutdruck. Davon weiß ein Viertel nichts davon, ein Viertel weiß Bescheid, tut aber nichts dagegen, ein Viertel nimmt sporadisch ein Medikament und ein Viertel schließlich nimmt fleißig und regelmäßig das Gegenmittel. Dr. Valtiner empfahl neben den Selbstmessungen auch den wertvollen Dienst der Krankenschwester im Gemeindehaus in Anspruch zu nehmen.
Was sehr verführerisch sein kann: Bis zum 50. Lebensjahr treten bei Bluthochdruck keine Symptome auf, aber Adern, Herz und Gehirn sind schon geschädigt.
Dr. Valtiner gab uns wertvolle Tipps, wie man selbst, durch eine gesunde Lebensweise, dem Übel trotzen kann. Er empfahl Gewichtsabnahme, wenig Kochsalz, Fett, Alkohol, Kaffee und Schwarztee, viel Obst und Gemüse, Sport betreiben, Melisse und Weißdorn (Blutdruck senkend).

Todesursache: Tumor

Hier legte uns Dr. Valtiner die Vorbeugeuntersuchungen ans Herz, wie PAP- und Prostatatest, Mammographie, Ultraschall von Organen, regelmäßige Dickdarmuntersuchungen ab 50, bei Krankheitsfällen in der Familie schon ab 40.

Todesursache: Stoffwechselkrankheit

Natürliche, abwechslungsreiche Ernährung wirkt sich positiv auf das Wohlbefinden eines Menschen. Der Motor des Stoffwechsels ist die Schilddrüse. Ihr obliegt die wichtige Funktion des Körperhaushaltes. Dr. Valtiner empfahl den Gebrauch des Jodsalzes und räumte somit alle Zweifel über seine negative Wirkung aus dem Wege.

Abschließend gab uns Dr. Valtiner noch Ratschläge und Anregungen für ein langes Leben (s. Kasten!). Er betonte auch die Wichtigkeit des positiven Denkens und der Zuversicht. Er sprach von den positiven Kräften im Menschen, besonders von der sich selbst heilenden Kraft. Es war ein Vortrag, der uns nicht mit Angst, sondern mit Zuversicht erfüllte. Auch weckte er in uns die Bereitschaft zur Eigenverantwortung. „Alt werden ist keine Kunst. Man braucht nur zu warten und nicht die Nerven verlieren, dann geht es von alleine", sagte unser verstorbener Dorfältester Hans Inderst mit seinen fast 100 Jahren, der körperlich und geistig die Frische eines 70- Jährigen hatte. Alt werden wollen wir alle – aber gesund alt werden.
Unser H. Pfarrer Ignaz Eschgfäller dankte Dr. Valtiner für den informativen Vortrag und für den selbstlosen Einsatz und unschätzbaren Dienst an der Marlinger Bevölkerung.
Wegen des überaus großen Interesses der Dorfbevölkerung hat sich Dr. Valtiner bereit erklärt, zu einem späteren Zeitpunkt (der rechtzeitig bekannt gegeben wird) wieder einen Vortrag über Gesundheit zu halten.
Herzlichen Dank, Herr Doktor!

1. Gesunde Lebensführung - so früh wie möglich beginnen
2. Viel Bewegung - 30-45 Min. 3-4mal in der Woche (z.B. flottes Gehen)
3. Soziale Kontakte - sich nicht isolieren, sich nie aufgeben
4. Information - Tagesgeschehen verfolgen, am Laufenden bleiben
5. Gewicht halten - am besten leicht untergewichtig
6. Alkohol in Maßen, nicht rauchen
7. Rohkost – Obst, Gemüse, Nüsse
8. Geistiges Training – Spiele, Rätsel, Interesse für die Zukunft
9. Medikamente, Vitamine - keine Übertreibung, kein Missbrauch
10. Check-up - Vorsorgeuntersuchungen

Scheibenschlagen in Kortsch

Am **Sonntag, den 29. Februar 2004** - um 13.30 Uhr
ladet der Heimatpflegeverein Marling Interessierte
zum Scheibenschlagen nach Kortsch ein.

Voraussichtliches Proramm:

- Treffpunkt Raiffeisenkasse Marling
- Fahrt mit Privatautos nach Kortsch
- Kurzer Spaziergang zum St. Ägidius Kirchlein, dort treffen wir Konrad Lechthaler, der uns über das Scheibenschlagen erzählt

Inzwischen richtet uns Frau Lechthaler in der Bauerstube eine gute Marende her. Von dort aus sehen wir dann dem Scheibenschlagen zu.
Kostenpunkt für die Marende 10 € - Maximale Teilnehmerzahl 20 Personen. Anmeldung bei Ernst Hofer, Tel. 0473 446870

Frauen feiern ihr Hauptfest

Am Montag, 2. Februar, Mariä Lichtmess, feierte die Katholische Frauenbewegung Marling ihr jährliches Hauptfest.
Es begann mit einer feierlich gestalteten Messe in der Pfarrkirche, an der viele Frauen, Mütter und Großmütter aus dem Dorf teilnahmen. Besonders eingeladen waren jene jungen Mütter, die seit dem 2. Februar 2003 ein Kind zur Taufe getragen haben. Der Gottesdienst, während dem eine Lichterprozession stattfand, wurde von Pfarrer Ignaz Eschgfäller gefeiert und von den Frauenstimmen des Kirchenchores mitgestaltet. Die Predigt hielt die Diözesanvorsteherin der kfb, Frau Rosmarie Viehweider. Darin führte sie den Anwesenden die biblische Gestalt der Witwe Hanna als Vorbild eines christlichen Lebens vor. Auch das Jahresthema der Frauenbewegung „Gemeinsam - nicht einsam!" weist auf einen wichtigen Aspekt der christlichen Lebensführung hin.
Der Messfeier in der Kirche schloss sich im Vereinssaal die jährliche Hauptversammlung der kfb Marling an. Die stellvertretende Vorsitzende Resi Epp (die Vorsitzende Paula Ladurner konnte an der Veranstaltung nicht teilnehmen) begrüßte den Herrn Pfarrer, die Landesvorsteherin der kfb Frau Rosmarie Viehweider und die vielen Frauen, welche der Einladung gefolgt waren. Frau Helen Arquin verlas dann den Tätigkeitsbericht 2003 und anschließend Frau Epp den Kassabericht. Im Hauptreferat informierte Frau Viehweider zuerst über den Mitgliederstand des Vereins und betonte die Wichtigkeit der Mitgliedschaft. Nur ein mitgliederstarker Verein könne mit einem gewissen Gewicht auftreten und etwas nach außen bewirken. Nochmals betonte dann die Vorsteherin in ihrem Vortrag, dass für die Frauen ein Glaube entscheidend sei, der sich im sozialen Engagement zeige. Nach diesem Referat erteilte Frau Epp das Wort dem Herrn Pfarrer. Dieser wies auf die vielfältige Tätigkeit der Frauen am kirchlichen Leben der Pfarrgemeinde hin und bedankte sich bei allen ganz herzlich dafür.
Abschließend stellte die stellvertretende Vorsitzende das Jahresprogramm 2004 vor. Dieses Programm liegt in der Kirche zur freien Mitnahme für alle auf.
Der Nachmittag klang in einem gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen aus.

Antonia Walpoth

Marlinger Kreuze und Bildstöcke - 56. Folge

Das Pertramer Bildstöckl

Es steht an der Ecke des Gartengrundstückes der Familie Pertramer in der J.-Kravogl-Straße Nr. 6 und hat seine eigene Geschichte, die wohl schon einige Jahre vor seiner Marlinger Zeit beginnt.
Frau Rosl Pertramer erzählte mir, dass bis in die 70er Jahre auf dem ganzen Hang, wo jetzt die Neubauten stehen, nur Weinäcker waren, die dem Popp, dem Krautsamer, dem Pirpamer gehörten. Erst als die Familie Melchiori ihr Haus (jetzt J.-Kravogl-Straße 5) baute, wurde die Zufahrt zu ihrem Haus gebaut. Vorher existierte nur ein Steig von der Kellereistraße durch die Weinäcker abwärts, einem „Greben" entlang, der sein Wasser vom Dosser und wohl ursprünglich vom Waal herunter führte und bei Unwetter gehörig anschwoll; zum Schutz der Weinäcker war der Greben wohl durch Steinmauern links und rechts

eingefasst, und zum Schutz von oben stand am Rand vom Pirpamer-Acker ein Bildstock mit dem Bildnis des „Bruggenheiligen" Johannes von Nepomuk, der in der Nische des Bildstocks aufgemalt war. Dieser musste dann allerdings bei einsetzender Bautätigkeit weichen.
Als nun die Familie Petramer daran dachte, im „Garber Lahnl", das Frau Rosl geb. Gamper/Krautsamer geerbt hatte, ein Haus zu bauen, wurde auch schon erwogen, am Weg wieder einen Bildstock aufzustellen. Ein Freund in München, der zu der Zeit seine Grabstätte umgestaltete, stellte den kleinen Bildstock zur Verfügung, der wegen seines ehrwürdigen Aussehens gleich Gefallen fand. Ein Münchner Künstler hat dazu den Heiligen Urban, den Weinpatron, in Ton geformt und das Stöckl damit geschmückt. Als dann das Wohnhaus im Jahr 1977 gebaut wurde, fand es auch gleich seinen endgültigen Platz am Gartenzaun mit dem Gesicht zur Straße gewendet. So steht es da zur Freude und Erbauung der Familien, die ihr Heim in der Kravogl-Straße haben.

Jahrgang 1943

Runde Geburtstage sind immer Anlass um inne zu halten und zurück und nach vorne zu schauen

Vor einiger Zeit haben wir uns vom Jahrgang 43 zusammengefunden, um gemeinsam unseren „Runden Geburtstag" zu feiern.
Unser Festtag begann mit einer heiligen Messe in der Pfarrkirche. Für viele schöne und gute Jahre, aber oft auch schwere und anstrengende Momente unseres Lebens galt es zu danken und für die Zukunft um Gnade und Beistand zu bitten. Unser Herr Pfarrer verstand es in sehr eindrucksvoller Weise und mit bewegenden Worten uns auf den Tag einzustimmen. Nach einem Umtrunk in der „Traube" ging die Fahrt im Bus nach Limone am Gardasee, wo ein köstliches Menü aufgetischt wurde. Bei herrlichem Sonnenschein und wunderbarer Aussicht fuhren wir anschließend mit der Fähre nach Malcesine, wo noch Zeit für einen Promenadenbummel blieb. Anschließend ging es wieder gutgelaunt Richtung Marling. Hier angekommen feierten wir noch in der Bar Gerta den Abschluss eines schönen und harmonischen Tages.

Hedwig Gamper

Hochzeitsjubiläen

Die Kath. Frauenbewegung Marling
ladet alle Ehepaare,
die 25, 40 und 50 Jahre verheiratet sind
zu einem gemeinsamen Gottesdienst
am Sonntag, den 16. Mai um 10.30 Uhr ein.
Anmeldung bei Herrn Pfarrer Tel. 0473 447185
und Fr. Paula Ladurner Tel. 0473 447119

Traurige Bilanz:

Seit Oktober 2003 bis Februar 2004, hat in Marling fünfzehnmal das Zügenglöcklein geläutet. Fünfzehn Mitbürger haben "das Zeitliche gesegnet". Diese Redewendung ist älteren Datums und vielleicht nicht allen bekannt. Georg Zink, ein bekannter Buchautor, hat sie wieder aufgegriffen und zu deuten versucht. Segnen hat immer zu tun mit Wohlwollen, Versöhnung und unter den Schutz einer höheren Macht stellen. Das Zeitliche ist sein Lebenswerk mit allen Höhen und Tiefen, Erfolge und Misserfolge und nicht zuletzt erfasst es all die Lieben, die zurück bleiben. Anders könnte es auch heißen: Versöhnt mit sich, mit Gott und der Welt.

Es gibt im Leben für alles eine Zeit
eine Zeit der Freude
eine Zeit der Stille
eine Zeit der Trauer und
eine Zeit der dankbaren Erinnerung.

Am 25. Oktober des vergangenen Jahres verschied Frau

Rosa Christanell
geb. Klotz

Sie wurde am 13. Juli 1929 in Pawigl als viertes von sechs Kindern geboren. Schon früh verloren die Kinder ihren Vater. Das karge Leben in ihrer Kinder- und Jugendzeit lehrte sie Sparsamkeit und Zufriedenheit. Im

Jahre 1954 heiratete sie Sebastian Christanell aus Aschbach. Der Ehe entsprossen 3 Kinder. Tief traf sie der jähe Tod ihres Mannes und Sohnes, beide gingen ihr 12 bzw. 10 Jahre voraus. Tapfer ertrug sie den Verlust der beiden. Die Kraft dazu holte sie sich immer wieder beim fast täglichen Friedhofsbesuch. Gerne ging sie zum Kartenspiel in die Seniorenstube. Im Sommer machte sich ein Leiden bemerkbar; ihre Kräfte schwanden zusehends. Dennoch unerwartet kam der Tod. Die Herbstsonne sandte ihre letzten Strahlen hernieder, als Mutter Rosl an der Seite ihres 1991 verstorbenen Gatten beigesetzt wurde.

Die Töchter Irmgard und Erika

Gott ruft immer ins Leben,
ob wir geboren werden
oder ob wir sterben.
(Eugénie Lang Ruf)

Die Schönleiter Mutter

Cäcilia Leiter, geb. Fleischmann

hat nach zwölf Tagen unserem Altbürgermeister Adolf Theiner, Straßer, das Wanderkreuz abgenommen. Wie bei ihrem Vorgänger konnte auch diesmal der Friedhof nicht alle Begräbnisleute fassen.
Obwohl sie schon länger kränklich und öfters im Krankenhaus stationiert war, hätte niemand bei ihrer 80. Geburtstagsfeier im August 2003 geahnt, dass sie bald das Zeitliche segnen sollte.
Cäcilia wurde am 18.08.1923 als fünftes von zwölf Kindern geboren; eines davon starb im Kindesalter. Nach der Grundschule kam sie als Hausmädchen nach Latsch und später zum Straßer nach Marling. Beim Schönleiter war sie nicht lange Magd, denn schon am 24.08.1948 wurde sie dort durch die Heirat mit dem Bauer Josef Leiter Ehefrau, Bäuerin und Mutter von sieben Kindern. Sie war eine arbeitsame und fromme Frau, war gerne im Garten und bei den Blumen. Auch unterstützte sie durch ihre kräftige Mithilfe die Vereinstätigkeit ihres Mannes Josef.
Im April 1998 feierten die Eheleute inmitten einer großen Schar von Kindern, Enkeln und Urenkeln das Goldene Hochzeitsjubiläum. Im April 1999 wurde ihr Ehemann, 90 jährig, zu Grabe getragen.
Am 15.10.2003 folgte sie ihm nach längerer Krankheit im Tode nach.

F. B.

Nachruf für
Anna Klotz

Anna Klotz wurde am 06.01.1919 geboren. Eines Tages begegnete mir eine Frau auf der Straße, die mich von ganzem Herzen bat, ein gutes Werk zu tun. Ich sagte: „Und das wäre?" Diese arme Frau, die Anna, arbeitete am Timmlerhof auf dem Feld und im Haus nur um das Essen. Schlafen musste sie in der Garage, der Schnee fegte durch die Ritzen, ein schauerlicher Anblick! Alles eher als ein Zuhause.
Ich hatte Mitleid und entschloss mich, sie zu uns zu nehmen und für sie zu sorgen. Im "Roten Adler", in einem alten Haus, das uns gehörte, gelegen auf der gegenüberliegenden Seite des Marlinger Bahnhofes, richtete ich ihr ein Zimmer ein. Ich kaufte ihr einen Herd, damit sie schüren konnte und es immer warm hatte. Ich versorgte sie fleißig mit Holz und Wasser, Essen und Trinken. Sie sagte immer: "Ich habe niemanden außer dir." Anna war behindert im Kopf und in den Füßen. Jetzt war sie glücklich und zufrieden. Eines Tages wurde das Haus abgerissen, denn es war baufällig; die Mietwohnungen waren inzwischen alle frei geworden. Ich bat den Bürgermeister Karl Gögele, mir behilflich zu sein, auf der Suche nach einem Zimmer im Altersheim. Es dauerte, Gott sei Dank nicht lange, und wir hatten für Anna eine Bleibe. Mit Sack und Pack, das Auto war vollbeladen, brachte ich sie nach Lana. Sie bekam ein schönes Zimmer und alles was sie brauchte. Die Schwester Oberin schaute gut auf sie.
Ich danke es ihr jedesmal, wenn ich sie in Lana besuche. Mit Anna fuhr ich einige Male nach Bozen, um für sie eine Rente zu bekommen; auch dies ist mir endlich gelungen! Ich bin so froh, dass ich dies alles für sie tun konnte! Owohl sie in Lana alles hatte, gutes Essen, gute Betreuung, schönes Zimmer, bat sie mich immer wieder: "Bitte bringe mich wieder in meine Wohnung zurück, dort bin ich zuhause!" Ich sagte ihr: „Liebe Anna, das Haus steht nicht mehr!" Ich besuchte sie regelmäßig in Lana und brachte ihr jedesmal etwas mit: neue Pantoffeln, Unterwäsche, Schleckereien, usw. Ich könnte noch vieles erzählen, aber man kann es in Worten nicht fassen, was man empfindet, wenn man so einem hilflosen, verlassenen, einsamen Menschen helfen kann. Ich besuchte sie noch am 27.11.03, am Tag bevor sie starb. Sie lächelte mich an und drückte meine Hände. Sie ahnte, dass sie sterben musste. Sie hatte einen schönen Tod. Nach dem Mittagessen ist sie eingeschlafen und nicht wieder aufgewacht. Ich muss sehr oft an sie denken.

Martha Waldner, Oberwirt

In Erinnerung an

Josef Lanthaler

„Buchlechner Sepp"

Sepp wurde am 17. Mai 1942 als viertes von neun Kindern in Marling geboren. Zur Schule ging er das erste Jahr nach Forst, dann in die Bergschule „Senn am Egg", die 1949 eröffnet wurde. Nach der Schule arbeitet er einige Jahre als Tankwart bei der Schröttertankstelle in Algund. Ein paar Jahre arbeitete er bei einem Bauern in Forst, anschließend half er fast ein Jahrzehnt bei einem Bauern in Marling in der Landwirtschaft mit. Danach war er noch einige Jahre als Hilfsarbeiter bei der Firma Atzwanger beschäftigt. Sein letzter Arbeitsplatz war auf einem Hof in der Nörder, wo er viele Jahre als Tagelöhner diente. 1966 wurde sein Sohn Helmuth geboren, der am Buchlechnerhof aufgezogen wurde. Sepp spielte in seiner Freizeit gerne Karten. In seinen letzten Labensjahren hatter er große gesundheitliche Probleme, die es nicht mehr zuließen einer geregelten Arbeit nach zu gehen.
Bis ein Jahr vor seinem Tod bot ihm sein Bruder Alois Unterkunft. Anfang des letzten Jahres durfte er dank der Marlinger Gemeindeverwaltung in das Altersheim „Lorenzerhof" nach Lana ziehen. Mitte November musste er ins Meraner Krankenhaus, wo er am 11. Dezember im Alter von 61 Jahren plötzlich verstarb.

A. L.

Der Pixner Jörg

ist nicht mehr unter uns

Einen Tag vor dem Hl. Abend, am 23.12.03, begleiteten viele Verwandte, Bekannte und Freunde den Pixner Jörg in Bruneck zur letzten Ruhe. Auch Marlinger waren unter den Trauergästen.
Georg wurde am 6. April 1916 in Algund geboren. Er wuchs dort in einer großen Familie auf. Nur das Allernotwendigste konnte dort geboten werden. Sein Vater verstarb sehr früh, folglich mussten sich die Kinder bald selbst auf die eigenen Füße stellen, um ihr Brot zu verdienen.
Der Jörgl kam anfangs als Knecht auf

verschiedene Bauernhöfe, danach als Gehilfe in den Seehof auf dem Vigiljoch und schließlich als Senner in die Marlinger "Milchhalle". Nebenbei war er auch Saltner in den dortigen Weinbergen. Marling wurde im zur zweiten Heimat, als er sich im Jahre 1940 mit Elisabeth Abler vom Kurzhof in Marling vermählte. Der Ehe entsprossen 5 Kinder: Sigfried, Josef, Oswald, Herbert und Elisabeth.
Seine wahre Lebenserfüllung fand Jörg als Zimmerer in Lana. Beim Material Holz kannte seine Kreativität keine Grenzen. Für einige Zeit füllte er auch die Lücke des Mesners in der Marlinger Kirche.
Im Jahre 1980 verstarb seine Frau. Von nun an weilte er öfters bei seiner Tochter Elisabeth und deren Familie in Bruneck. Er machte sich auch dort nützlich. Wo er sich aber sehr amüsieren konnte, waren das Kartenspiel und das Autofahren. Mit 85 Jahren fuhr er immer noch die Strecke Bruneck-Marling. Er hatte ein sehr gutes Erinnerungsvermögen und erzählte gerne von früheren Zeiten.
Sehr passend für Jörg ist der Spruch auf seinem Sterbebild:
Viele Wege bist du gegangen.
Viele Wege hast du gekannt.
Möge dein letzter Weg dich führen in Gottes Hand.

Tochter Elisabeth Huber

Otto Tumler

zur lieben Erinnerung

Unser Vater, Otto Tumler, wurde am 9.12.1930 in Schlanders geboren. Dort wurde er als Einzelkind von seiner Mutter unter ärmlichen Verhältnissen aufgezogen. Nach Abschluss der 4. Grundschule verrichtete er viele Gelegenheitsarbeiten, so als Hirte und Holzfäller am Vinschger Sonnenberg und Nörderberg. Mit 25 Jahren zog unser Vater nach Marling, wo er beim Obstmagazin Karl Ladurner sen. eine fixe Arbeit fand. Dort lernte er auch seine zukünftige Ehefrau Karla Rosina Cont kennen, die bereits mit ihrer Familie dort lebte. Im Jahre 1956 heiratete er seine Karla und beide bezogen beim Vorsinger in der Mitterterz eine Wohnung. Drei Söhne: Paul, Mauro und Günther gehörten bald zum Familienglück. Diese Jahre in Marling haben ihm sicherlich Kraft und das Vertrauen für sein späteres Leben in einer eigenen Familie gegeben.
Vom Jahre 1956 - 1988 arbeitete er als Vorarbeiter bei der Premstaller Säge in Meran. Nach Erhalt einer Dienstwohnung in Meran im Jahre 1965 verließ er mit seiner Familie Marling. In diesen 10 Jahren hat er dieses Dorf so in sein Herz geschlossen, dass er nach seinem Tode dort beerdigt werden wollte. Nach seiner Pensionierung im Jahre 1988 galt seine Sorge weiterhin der Familie und dem kleinen Bauernhof des Sohnes Günther in St. Pankraz in Ulten.
Im Jahre 2001 erlitt seine geliebte Frau einen schweren Hirnschlag. seither ist sie Vollinvalide und im Pflegeheim St. Anna in Lana. Unser Vater pflegte sie 2 Jahre lang mit vorbildlicher Aufopferung. Den Schmerz über den erlittenen Schicksalschlag konnte er aber nicht verkraften, sodass er selbst schwer erkrankte. Er starb am 11.01.04 und wurde unter großer Beteiligung in Marling begraben.

Geschwister Tumler

In Erinnerung an
Leonhard Grutsch

Hartl wurde am 21.02.1931 als erstes von sechs Kindern einer Arbeiterfamilie in Stilfs geboren. Sowohl sein Vater als auch sein Großvater verdienten ihren Lebensunterhalt als Maurer und waren berufsbedingt viel auswärts unterwegs. Seine Mutter arbeitete als Köchin in Gastbetrieben u.a. in Trafoi und in der Schweiz.
Von seiner Kindheit hat Hartl wenig gehabt, bereits im Alter von 9 Jahren kam er als Hütbub nach Sulden und trug damit zum Einkommen der Familie bei. Schon damals zeigte er viel Geschick und Freude im Umgang mit dem Vieh. Gerne hörte er auch den älteren Leuten zu, wobei er sich das Erzählte genau merkte.
Nach seiner Schulzeit kam er mit 14 Jahren als Knecht zum Steindlhof nach Marling. Mit dem Steindlbauer, selbst ein begeisterter Viehbauer, hat er sich von Anfang an gut verstanden. Während dieser Zeit in Marling hat er die Abendschule besucht und zeigte sich als fleißiger Schüler. Sein besonderes Interesse galt dem Fach Geschichte.
Den Militärdienst leistete er in Meran, Sterzing und im Friaul ab; aus dieser Zeit ist ihm die Kameradschaft in lebendiger Erinnerung geblieben.
Nach seinem Militärdienst ist er zum Steindlhof nach Marling zurückgekehrt und blieb dort bis zu seinem 26. Lebensjahr. In diesen Jahren arbeitete er immer wieder als Hirte oder Untersenn im oberen Vinschgau und in der Schweiz.
1957 besuchte er die Sennereischule in Sterzing, die er als Klassenbester abschloss. In der Riffianer Sennerei fand er 1958 seine erste Arbeit als Senner. Im gleichen Jahr heiratete er Marianna Mitterhofer vom Steindlhof. Ihr neues Zuhause fanden sie in der Dienstwohnung der Sennerei in Riffian. Aus der Ehe mit seiner Frau Marianna gingen vier Kinder hervor: Sepp, Greti, Lisi und Walburga. Drei Wochen vor der Geburt seines Sohnes Sepp hatte Hartl im Juli 1959 einen schweren Verkehrsunfall. Unweit von Schlanders war er als Beifahrer auf der Vespa mit seinem Bruder unterwegs, als sie zu Sturz kamen, dabei wurde Hartl von einem Lastwagen überfahren und erlitt so schwere Verletzungen am Bein, dass eine Amputation unumgänglich erschien. Ein junger Arzt hat jedoch das Bein in letzter Minute gerettet. Geprägt und sensibilisiert durch den 5-monatigen Krankenhaus-Aufenthalt hat Hartl später selber viele Kranke besucht

und brachte dafür viel Verständnis und Geduld auf.
Seine darauffolgenden Jahre und auch die der Familie waren bestimmt durch die Schließung der verschiedenen Sennereien, in denen er tätig war. So musste er von Riffian nach Kastelruth und von dort nach Marling, bis auch diese aufgelassen wurde. Nach 1972 war er als Saisonarbeiter im Obstmagazin Cofrum tätig. 1979 fand er endlich wieder die Möglichkeit, in seinen gelernten Beruf zurückzukehren und hat bis zu seiner Pensionierung im Herbst 1988 im Milchhof Meran gearbeitet.
Im Jahr 1964 ist die Familie nach Marling in ihr eigenes Haus gezogen, wo er sich dann einen Wunsch erfüllen konnte: in seinem Stall hat er eine Weile Hennen und dann viele Jahre Schweine und Hasen gehalten. Die Arbeit im Stall hat er mit Begeisterung gemacht.
Für uns Kinder fand er immer Zeit, er konnte gut Geschichten erzählen, hat mit uns gespielt und nahm uns auf seinen Wanderungen mit. Ebenso viel Freude hatte er mit seinen sechs Enkelkindern, mit denen er gerne zusammen war.
Nach seiner Pensionierung hat er begonnen, mit den Frontkämpfern auf Reisen zu gehen, die Fahrten führten ihn nach Wien, Prag, Budapest, Straßburg und Rom. Mit Begeisterung nahm er auch an den Wanderungen des Alpenvereins teil, für die Bergwelt hatte er von Kind an ein besonderes Interesse.
Seinen 70. Geburtstag feierte er im Kreise seiner Familie. Schon bald darauf fing seine schlimme Krankheit an, die sich zunächst in zunehmendem Verlust der Sprechfähigkeit äußerte. Doch erst ein Jahr später wurde die Krankheit ALS diagnostisiert, eine seltene Lähmungserscheinung, die kontinuierlich fortschreitet. Sich schwer und später nicht mehr mitteilen zu können war für ihn sehr schlimm. Eine sehr wertvolle Unterstützung haben er und wir von einem Freiwilligen der Caritas-Hospizbewegung erfahren, der uns von April bis zu seinem Tode begleitet hat. Über die Besuche von Freunden und Bekannten hat er sich gefreut. Aufgrund des großen Pflegeaufwandes musste Hartl seine letzten drei Monate im Untermaiser Altersheim verbringen. Am 18.12.2003 ist er dort friedlich verstorben.
Wir Angehörige und alle, die ihn gekannt haben, werden Hartl in lieber Erinnerung behalten.

Die Kinder Lisi und Sepp Grutsch

Danksagung

In den Stunden des Abschieds haben wir erfahren, wie viel Zuneigung meinem lieben Mann, unserem lieben Vater und Großvater, Herrn **Kurt Hermann**, entgegengebracht wurde.
Allen, die ihn auf seinem letzten Weg begleitet oder in anderer Form ihre Anteilnahme bekundet haben, danken wir ganz herzlich.
Einen besonderen Dank möchten wir den Marlinger Freunden aussprechen.

Im Namen aller Angehörigen
Ria Hermann

Im lieben Gedenken an Frau

Antonia Hellrigl, geb. Mair

„Zwischen die Tränen mischt sich der Dank, dass es dich gegeben hat.“ So werden wohl nicht nur die allernächsten Angehörigen empfunden haben, sondern auch die vielen Freunde und Bekannten, die am 16. Februar Frau Antonia Hellrigl zur letzten Ruhestätte begleitet haben. Antonia Mair erblickte am 21. November 1943 auf dem Hartlhof in Niederolang als Jüngste von sechs Kindern das Licht der Welt. Sie war der Liebling aller, besonders der Mutter, verständlich, da diese sich während der Schwangerschaft einer Unterleibsoperation unterziehen musste und das Leben des werdenden Kindes in Gefahr war. Gottlob, die Befürchtung erfüllte sich nicht und ein gesundes putzmunteres Mädchen kam zur Welt. Sie wuchs in einer harmonischen Welt auf, umsorgt von vorbildlichen Eltern und umworben von Geschwistern, die im Erfinden von Spielen wetteiferten. Als Schülerin trat sie oft in Theatern auf, durfte bei vielerlei Anlässen Gedichte aufsagen und bei Heldengedenkfeiern mitwirken. Nach Abschluss der Volksschule besuchte sie die Handelsoberschule bei den Englischen Fräuleins in Brixen, arbeitete dann als Verkäuferin einige Jahre in Sand in Taufers. Anerkennung fand sie als Gouvernante bei einer gräflichen Familie in Turin. Anschließend bewarb sich Frl. Toni bei der Firma Zitt in Meran als Verkäuferin. Da lernte sie auch ihren geliebten Hansjörg, einen gelernten Konditor und Koch vom Stachelehof in Marling kennen, den sie nach kurzer Verlobungszeit am 28.11.1959 heiratete. Zusammen führten sie die Bar Sonne in Algund. Es folgten harte, arbeits- und entbehrungsreiche Jahre. Doch mit viel Fleiß, Zuversicht und immer mit dem Ziel vor Augen, „ein eigenes Dach über dem Kopf zu haben”, machte sie das Lokal zu einem beliebten Treffpunkt im Dorf. Noch heute erinnern sich viele Ortsansässige an die schönen Stunden in der „Sonne”. In dieser Zeit kamen zwei Kinder zur Welt, Heidi und Wolfgang. Im Jahre 1967 erbauten Antonia und Hansjörg Höllrigl in Marling eine Pension, den „Sonnenhof”. Eine Tochter, Siegrid, erblickte bald darauf das Licht der Welt. Auch jetzt bewies Antonia, wie tüchtig und mit wie viel Energie sie ihren Aufgaben als Ehefrau, Mutter und Gastwirtin gewachsen war. 24 Jahre betreute sie die vielen Gäste, stets mit einem Lächeln und einem guten

Wort. Im Jahre 1992 zog sie mit Hansjörg in das neue Haus, welches sie sich für ihren Lebensabend gebaut hatten. Doch Antonia gönnte sich nicht die wohlverdiente Ruhe. Angetrieben von ihrem Eifer und Tatendrang half sie überall mit, wo sie gebraucht wurde. Im Sommer 1998 wurde bei ihr eine schwere Krankheit diagnostiziert, die ihr Leben und ihr Denken von nun an maßgeblich veränderte. Ihr tiefer Glaube und ihr ungebrochener Lebenswille versetzten alle und sogar die behandelnden Ärzte in Erstaunen. Selbstlos und ohne jemals zu klagen, trotzte sie ihrem Leiden noch über fünf Jahre. Die letzten Monate ihres Lebens verbrachte Antonia zu Hause, liebevoll gepflegt von ihrem Mann, im Kreise der Familie, die immer das Wichtigste für sie war. Sie starb, wohlvorbereitet und versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, am 14. Januar 2004.

Liebe Antonia, du warst deinem Mann eine treue Frau und Weggefährtin, deinen Kindern eine liebevolle Mutti, deinen Bekannten eine gute Freundin!

- loslassen - annehmen - war die schwierigste Aufgabe im Leben!

In lieber Erinnerung

Fam. Hellrigl

Ein Gedenkblatt für Frau

Anna Faulhaber

ein Leben für Familie und Arbeit

An einem sonnigen Jännertag trugen sechs Männer in schmucker Burggräfler Tracht eine Frau zu Grabe, mit der nach den Worten Pfarrer Ignaz Eschgfällers tatsächlich eine Ära zu Ende gegangen war. Anna Frey wurde am 27. Februar 1912 in Marling als Tochter der Anna Wolf und des Andreas Frey geboren. Mit zwei Jahren starb ihr Vater, während die Mutter eine neue Lebensgemeinschaft einging, aus der noch drei Kinder entsprossen. In noch jungen Jahren zogen die Halbwaise und einige Nachbarn mit Hans Inderst, der in Kalabrien Obstplantagen angelegt hatte, nach Rosarno,

um die Güter zu bearbeiten. In Rosarno heiratete sie Anton Faulhaber aus Untermais, dem sie sieben Kinder schenkte. Der Kriegsausbruch und die Malaria zwangen die junge Familie, im Jahre 1940 wieder nach Untermais zurückzukehren. Bald zog die Familie in das väterliche Haus nach Marling, Nörderstraße, wo Frau Anna bis zu ihrem Tode blieb. Für ihre große Kinderschar scheute Anna keine Mühe. Die Kriegsjahre und die Militärpflicht des Familienvaters trugen das ihre dazu bei, dass die junge Mutter oft an die Grenzen ihrer physischen und psychischen Kräfte stieß. Anton erhielt inzwischen eine Anstellung im Sägewerk Premstaller in Meran, wo er bis zu seiner Pensionierung blieb. Mutter Anna konnte nun viel Zeit für die Pflege ihres geliebten Weinackers und für ihre mit Sorgfalt

gezogenen Blumen verwenden. Dazu kam noch die Aushilfe in den Obstanlagen der Nachbarschaft, wo Anna immer zur Stelle war, wenn sie gerufen wurde. Ehemann Anton starb bereits im Jahre 1976, doch die sieben Kinder waren inzwischen schon ihrer Obhut entwachsen, sodass die letzten Jahrzehnte nicht mehr so sehr auf ihr lasteten, zumal Sohn Karl und zeitlich verfügbare Töchter sich bis zum Lebensende um das Wohl der Mutter kümmerten. Infolge eines Schlaganfalls musste Anna die letzten zwei Monate im Krankenhaus König Laurin und in Martinsbrunn verbringen, liebevoll betreut vom Personal und von den eigenen Verwandten. Pfarrer Ignaz Eschgfäller und die Dorfgemeinschaft von Marling bereiteten der schlichten Frau ein würdiges Begräbnis.

Anna Faulhaber war eine fröhliche Frau, hilfsbereit und tierliebend und hat in ihrem langen Leben nur die Arbeit gekannt - möge sie nun beim Herrgott glücklich sein!

Fam. Heinrich Hofer
St. Leonhard in Passeier

Bildungsausschuss Marling
Weiterbildung in Südtirol

Bildungs- und Veranstaltungsprogramm 2004

. . . immer aktuell im Internet unter **www.marling.de**

			März 2004		
Mi	03.03.	a	Jahresversammlung des Frontkämpferverbandes	Frontkämpferverband	Vereinshaus
So	07.03.	v	Suppensonntag	Kath. Frauenbewegung	Vereinshaus
Mi	10.03.	a	Offene Singrunde beim Popp-Hof		
Sa	13.03.	a	Meisterschaftsspiel TT Camuno	Tischtennisklub	Turnhalle
So	14.03.	gt	Wanderung am Vinschgauer Sonnenberg	Alpenverein	
So	14.03.	a	Frühjahrskonzert der Musikkapelle Marling	Musikkapelle	Vereinshaus
Mo+Mi	15.+17.3.	a	Vollwertkochkurs (Rita Bernardi)	Kath. Familienverband	Vereinshaus
Mi	17.03.	a	Bibelrunde mit Pater Daniel Maas	Kath. Frauenbewegung	Pfarrhaus
Fr	19.03.	a	Josefimesse mit Pater S.Hollweck - Jahresversammlung	Kath. Männerbewegung	Pfarrkirche + Pfarrhaus
So	21.03.	v	Familiengottesdienst, gestaltet vom Kath. Verb. der Werktätigen		Pfarrkirche
Mi	24.03.	n	Preiswatten für Senioren	Seniorengruppe	Altenstube
Mi	24.03.	a	Offene Singrunde beim Popp-Hof		
Sa	27.03.	a	Meisterschaftsspiel TT Castel Goffredo	Tischtennisklub	Turnhalle
So	28.03.		Beginn der Sommerzeit		
So	28.03.	gt	Wanderung im Eisacktal	Alpenverein	
Mi	31.03.	n	Bastelnachmittag (Ostern, Palmbesen)	Verein Kinderspielplätze und Erholung	Vereinshaus
im März:			Skiausflug	Alpenverein-Jugend	
			April 2004		
Do	01.04.	n	"Ein Nachmittag für Senioren" (Hochw. Konrad Köhl)	Seniorengruppe	Altenstube
So	04.04.	n	Familienwallfahrt nach St. Felix	Kath. Familienverband + Jungschar	
Di	06.04.	a	Farblichtbildervortrag	Tourismusverband	Vereinshaus
So	11.04.		Ostersonntag: Kurzes Standkonzert der Musikkapelle Marling nach dem Gottesdienst		Kirchplatz
Mo	12.04.	v	Ostermontag: Festkonzert der Musikkapelle Marling im Kurhaus Meran		
Mi	14.04.	a	Bibelrunde mit Pater Daniel Maas	Kath. Frauenbewegung	Pfarrhaus
Do	15.04.	a	Konzert der Musikkapelle Gratsch	Musikkapelle	Vereinshaus
So	18.04.		Weißer Sonntag - Tag der Erstkommunion		
Di	20.04.	a	Farblichtbildervortrag	Tourismusverband	Vereinshaus
Do	22.04.	n	Klassenratssitzung mit Elternvertretern	Grundschule	Vereinshaus
Sa	24.04.	n	Jahresversammlung des KVW	Kath.Verb.Werktätigen	Pfarrhaus
So	25.04.	gt	Frühlingsfest	Verein Kinderspielplätze und Erholung	Kinderspielplatz oder Vereinshaus
Di	27.04.	a	Farblichtbildervortrag	Tourismusverband	Vereinshaus
Do	29.04.	a	Konzert der Böhmischen Marling	Musikkapelle	Vereinshaus
im April/Mai:			Radtour	Alpenverein-Jugend	

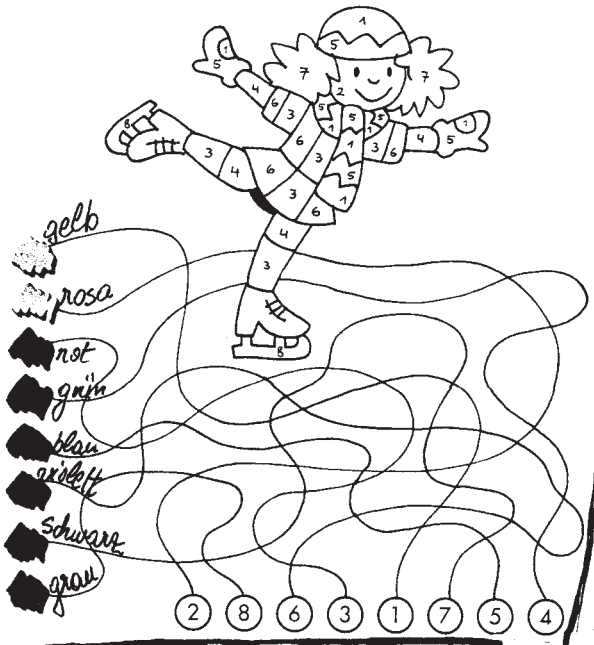
Änderungen und neue Veranstaltungen bei Heini Leiter melden, Tel. **0473-447071,** oder E-Mail **bildungsausschuss@marling.de** , damit das **aktualisierte Programm veröffentlicht werden kann.**

Kinderseite

eine Initiative des V.K.E. Sektion Marling
(Verein für Kinderspielplätze und Erholung)

Malen nach Zahlen

Susi ist eben auf dem Eis gelandet! Willst du sie ausmalen, so musst du herausfinden, welche Farbe zu welcher Zahl gehört. Die Linien helfen dir dabei.



„Tut dein Zahn noch weh?" fragt Mama Susi mitleidig, als sie vom Zahnarzt heimkommt.
„Weiß ich nicht! Den hat er ja dort behalten!" antwortet Susi.

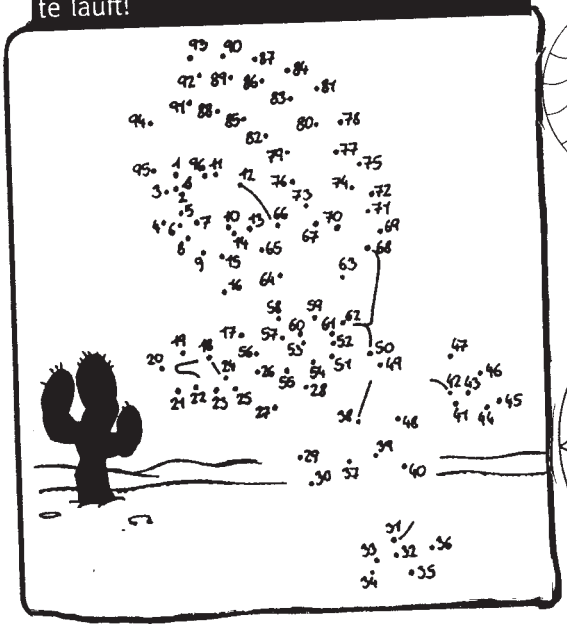
c m a r l i n g z w i m
s r s r s o h f s o u v
m i q o l z u i o q y r
r a s a e u i s m r l j
l u i s i m o s c o j k
c f e o r z o r o z c m
h u f p i q i f a r r e
z j m a s f a l l a r u

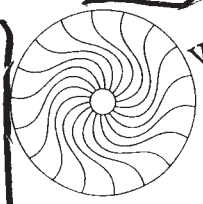
Milch, Stall, Marling, Opa, Oma, Gitarre, Hut, Martin Wolf

„Kannst du dir etwas Schlimmeres vorstellen als eine Giraffe mit Halsweh?", fragt Uschi.
„Ja", strahlt Klaus, „einen Tausendfüßler mit Hühneraugen!"

Der Lehrer: „Kann mir jemand sagen, warum der Hahn beim Krähen die Augen schließt?" Elke meldet sich eifrig: „Er kann es schon auswendig."

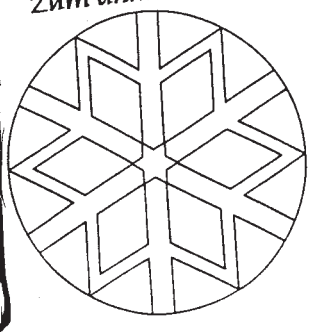
Verbinde die Punkte 1 bis 96 der Reihe nach, und du siehst, wer durch die Wüste läuft!





Wir basteln am Mittwoch, 31. März 2004
wieder PALMBESEN:
sammelt bitte Haselnussstangen, Grünzweige und frühzeitig PALMKÄTZCHEN.

Mandala Stern
zum anmalen



Hallo, liebe Kinder!

Kinderseite

Für diese eure Seite:
bringt mir bitte Zeichnungen, Rätsel, Witze u.s.w.

Viel Spass
bis zum nächsten Mal
.....**Annelies**